Église néo-apostolique
de Suisse

Woche 48 / 2021

07.12.2021

An den Gestaden des Bodensees liegt das Städtchen Rorschach. Die dortige Gemeinde war am vergangenen Mittwoch das Ziel der gemeinsamen Reise mit Bischof Keller. Dunkelheit und Regen sind an diesem Abend die Wegbegleiter und fordern viel Aufmerksamkeit. Dafür ist es umso schöner, in eine hell erleuchtete Kirche einzutreten und die Wärme zu spüren, die nicht nur von der Heizung ausgeht.



Jede Begrüssung ist eine Quelle der Wärme und tut wohl. Auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole und es abgedroschen klingen könnte, erwähne ich es trotzdem: Chorgesang und Instrumentalmusik zu erleben und einen mit viel Liebe geschmückten Altar zu sehen, gehören zu den Wohltaten, die Herz und Seele guttun. Ausgestattet mit einem kleinen, von den Kindern gestalteten Adventspräsent und mit sehr dankbaren Herzen machen wir uns auf den Heimweg.

Nebst dem Gottesdienst war diese Woche noch von zwei Vorstandssitzungen geprägt, der Präsenzsitzung des Vorstandes der Schweiz in der Verwaltung und der Zoomkonferenz mit dem Vorstand von Rumänien. Auch interne Stiftungsrats- und Kommissionssitzungen fanden – wie in dieser Jahreszeit üblich – statt.

Der zweite Adventssonntag war für die Gemeinde Solothurn-Zuchwil gleichzeitig auch ein Jubiläumssonntag. Miteinander durften wir das hundertjährige Bestehen der Gemeinde mit einem besonderen Festgottesdienst begehen. Das ganze Jahr hindurch war dieses besondere Jubiläum mit vielen Aktivitäten gefeiert worden. Der nachstehende Link gibt einen Einblick:

https://solothurn.nak.ch/dbc/130381/390395 «Zäme danke, gloube, fröie» ist das gewählte Motto für dieses Jubiläum (siehe Flyer auf der Startseite der Gemeinde Solothurn-Zuchwil) und weist bereits auf das kommende Jahresmotto für die ganze Kirche hin: «Gemeinsam in Christus». Gerne gratulierte ich der junggebliebenen Jubilarin zu diesem Fest. Das feierliche Geschehen wurde durch ein schön gestaltetes Musikprogramm und einen festlichen Altarschmuck bereichert. Verschiedene Gäste anderer Kirchen hatten der Jubilarin ihre Aufwartung gemacht und damit den Geschwistern und Amtsträgern Freude bereitet.

In diesem Gottesdienst wurde der langjährige Vorsteher in den Ruhestand gesetzt. Schon im letzten Jahr konnte mit seiner Zustimmung und Unterstützung der Vorsteherauftrag in jüngere Hände gelegt werden.

Unaufhaltsam verstreicht auch die diesjährige Adventszeit. Dasselbe geschieht mit der geistigen Vorbereitungs- und Erwartungszeit. Nutzen und schätzen wir die damit verbundene Gnade.







